

## Exkursion nach Bad Frankenhausen und dem Kyffhäuser-Denkmal am 26.05.2010

Wegen des unentschuldigtem Ausbleibens einer angemeldeten Teilnehmerin konnte unsere Reisegruppe erst mit leichter Verspätung Leipzig verlassen mit der Folge, dass wir auch etwas verspätet im Panorama-Museum ankamen.

Freundlicherweise hat man dort nach telefonischer Information auf uns gewartet, so dass unser Zeitplan für den Tag nicht wesentlich ins Rutschen kam.

Bad Frankenhausen – eine geschichtsträchtige Kleinstadt am Südhang des Kyffhäusergebirges im Norden Thüringens. Vor knapp 500 Jahren Ort eines blutigen Glaubenskampfes. Eine der letzten großen Schlachten im Deutschen Bauernkrieg 1525, angeführt von dem wortgewaltigen, radikalen Prediger und »Endzeitpropheten« Thomas Müntzer. Der einstige Weggefährte des Wittenberger Reformators Martin Luther rief als »Knecht Gottes wider die Gottlosen« zum kompromisslosen Kampf gegen die Obrigkeit, zur Errichtung eines Gottesreiches der Auserwählten, des armen gemeinen Mannes.



Panoramamuseum

Über der Stadt thront heute ein zylindrisches Bauwerk, das ein beeindruckendes Gemälde von 14 Metern Höhe und 123 Metern im Umfang birgt – das Panoramabild »Frühbürgerliche Revolution in Deutschland«, ausgeführt von 1983-87 in Öl auf Leinwand von Werner Tübke.

Ein imposantes Kunstwerk mit über 3.000 Einzelfiguren, das zu den größten und figurenreichsten Gemälden der neueren Kunstgeschichte zählt. Steigen sie die 247 Stufen hinauf in die Turmkuppel und genießen Sie den grandiosen Rundblick über die Goldenen Aue bis zum Brocken im Harz. Das Panorama Museum wurde in das Blaubuch der Bundesregierung als ein „Kultureller Gedächtnisort“ mit besonderer nationaler Bedeutung aufgenommen. Hierzu gehören zwanzig Institutionen in den Neuen Bundesländern.



Detail aus Monumentalgemälde

Das von Werner Tübke in mehrjähriger Arbeit geschaffene Panoramagemälde beeindruckt auch diejenigen, die es teilweise schon mehrmals gesehen haben. In den stündlich durchgeführten Führungen wird besonders auf das Geschehen und die Bedeutung der dargestellten Szenen und Personen hingewiesen. Nach der Führung blieb ausreichend Gelegenheit sich mit Einzelheiten des Kolossalgemäldes zu beschäftigen oder den Erläuterungen des nachfolgenden Museumsführer zu lauschen.

Nach dem Besuch des Panorama-Museums ging es weiter mit dem Bus quer durch die schönen Wälder des Kyffhäusergebirges, Deutschlands kleinstem Mittelgebirge, zur Denkmalswirtschaft „Burghof“ unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmal und in Nachbarschaft der ehemaligen Unterburg der Burg Kyffhausen.

Vom gemeinsamen Mittagessen gestärkt erfolgte der Aufstieg zum Barbarossa- und Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Dort wurden wir vom kenntnisreichen und stimmungsvollen Führer, Herrn Röttger, über die Geschichte der Burg, die sich einstmalig über eine Länge von ca. 600 m auf dem Gipfel des Bergrückens ausdehnte, aber auch dem Denkmal, einem der Nationalmonumente Deutschlands informiert. Die nachfolgende Zeit zur freien Verfügung wurde zum Teil für den Aufstieg auf die höchste Besucherplattform mit fantastischem Fernblick, dem eindrucksvollen Tiefbrunnen mit Überraschungen oder einem Tässchen Kaffee genutzt.

Das Wetter hielt erfreulicherweise durch und der angekündigte Regen setzt erst ein als wir uns wieder im Bus auf dem Heimweg befanden.



Inmitten des Kyffhäusergebirges gelegen fasziniert das sagenumwobene Wahrzeichen der Region immer wieder. Von der im 11. Jahrhundert errichteten Reichsburg Kyffhausen, einer der größten und stärksten mittelalterlichen Burganlagen Deutschlands mit 600 m Länge und 60 m Breite, sind noch heute sehenswerte Reste, vor allem die Ruinen der Unterburg erhalten. Ganz besonders beeindruckend jedoch ist das imposante, 81 m hohe Kyffhäuser-Denkmal (1890-1896) mit dem imposanten, 81 m hohen Kyffhäuser-Denkmal (1890-1896) mit dem Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. und der in Stein gehauenen Barbarossafigur.